

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 133 (1953)

Rubrik: Rapports des Commission de la S.H.S.N.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rapports des Commissions de la S. H. S. N.
Berichte der Kommissionen der S. N. G.
Rapporti delle Commissioni della S. E. S. N.

1. Bericht der Denkschriftenkommission

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Solothurn 1936, S. 43

Mitgliederbestand und Vorstand. In der Zusammensetzung des Vorstandes trat keine Änderung ein. Alle Geschäfte wurden auf schriftlichem Wege erledigt.

Denkschriften. Die Arbeit des Ehrenmitgliedes der S. N. G., Herrn Prof. Dr. Roger Heim (Paris): «Les Termitomyces du Cameroun et du Congo français» ist erschienen. Weitere Arbeiten sind zum Druck vorgesehen.
Der Präsident: Prof. Dr. *Max Geiger-Huber*

2. Bericht der Euler-Kommission

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Thun 1932, S. 180

Aus der Kommission schied nach 20jähriger Mitgliedschaft Prof. H. Fehr aus Gesundheitsgründen aus. Für seine großen Verdienste um die Edition sei ihm aufs beste gedankt. Neu in die Kommission wurden die Herren Prof. J. J. Burckhardt (Univ. Zürich) und Prof. G. de Rham (Lausanne) gewählt. Die Zahl der Mitglieder der Euler-Gesellschaft nahm leider weiter ab und beträgt jetzt 117.

Die Kommission war bemüht, Mittel und Wege zu finden, die Herausgabe in den kommenden Jahren zu beschleunigen. In diesem Sinne wurde der Vertrag mit dem nunmehr alleinigen Verleger Orell Füssli erneuert, der sich verpflichtet drei Bände gleichzeitig in Arbeit zu nehmen. Zur Finanzierung der mit der Beschleunigung stark anwachsenden Kosten wurde eine Sammelaktion in den Kreisen der Chemischen, der Maschinen- und der Zementindustrie, der Banken und der Versicherungen eingeleitet, die zu einem sehr schönen Erfolg geführt hat. In Form von Beiträgen, die in der Mehrzahl auch verbindlich für weitere Jahre zugesichert worden sind, gingen zirka 40 000 Fr. ein, außerdem erhielten wir von der Stiftung der Schweiz. Landesausstellung 1939 als

zweite Rate erneut einen Beitrag von 15 000 Fr. Allen Spendern, die dem Euler-Unternehmen ihr Interesse bezeugt haben, sei gebührend gedankt.

Zu unserer größten Befriedigung ist im Juni in Form einer Sendung von 8000 kg Gewicht der gesamte Bestand unseres Lagers der bei Teubner gedruckten Bände (3360 Bände, 18 000 Rohbogen) von Leipzig in Zürich eingetroffen und nunmehr im Hause Rechberg untergebracht. Für das Gelingen dieser Rückführung unseres für die Edition unentbehrlichen Eigentums sind wir insbesondere der schweizerischen diplomatischen Delegation in Berlin sowie auch unserem Verlagshaus Orell Füssli außerordentlich zu Dank verpflichtet.

Über den gegenwärtigen Stand der Herausgabe berichtet der Generalredaktor: Im Jahre 1952 wurde der Band I 24 mit der Vorrede von Herrn Prof. Carathéodory fertiggestellt, der die *Methodus inveniendi lineas curvas maximi minimive proprietate gaudentes* enthält. Auch der darauffolgende Band I 25, enthaltend Abhandlungen zur Variationsrechnung, ist druckfertig erklärt; Prof. Speiser hat ihm eine Einleitung vorangestellt. Der Band I 26, der erste Geometrieband, ist schon gesetzt und wird zurzeit korrigiert, ferner ist der darauffolgende Geometrieband I 27 bei Orell Füssli abgegeben worden. Herr Prof. Leo Courvoisier hat die Bearbeitung des Bandes II 29 über spezielle Bahnbestimmung sowie Präzession und Nutation bis auf zwei Abhandlungen des Sohnes Johann Albrecht Euler fertiggestellt und zur weiteren Bearbeitung eine Abhandlung aus dem Band II 28 erhalten. Den ersten (II 25) von drei Bänden aus der Lehre der Perturbationen übernahm Herr Prof. Max Schürer in Bern. Er wird auch die beiden andern bearbeiten. Ferner erhielt Herr Privatdozent Dr. J. O. Fleckenstein in Basel die Vorlagen zum Band II 5, Prinzipien der Mechanik, zur Bearbeitung.

Zurzeit sind folgende Bände im Druck, druckbereit oder in Bearbeitung: II 22 (Courvoisier) druckbereit, II 30 (Courvoisier) druckbereit, II 29 (Courvoisier) nahezu druckbereit, II 12 und 13 (Truesdell), wovon der erste im Frühjahr 1953 druckbereit sein wird, II 11 (Stüßi und Trost), II 15–17 (Ackeret und de Haller), I 26 und 27 (Speiser) im Druck, II 25 (Schürer), II 5 (Fleckenstein). Der Präsident: *E. Miescher*

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Stiftung

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Solothurn 1936, S. 136

1. Der *Bestand der Kommission* hat sich nicht geändert. Sie besteht aus den Herren: F. Baltzer, Bern; J. Tercier, Freiburg; Charles Boissonas, Neuenburg; F. Chodat, Genf; F. Gaßmann, Zürich.

2. *Preisfragen.* Die auf 1. April 1953 ausgeschriebene Preisfrage über 4 Kolke, Kolkbildung und Geschiebeführung in Flüssen der Schweiz, im Zusammenhang mit anthropogeographisch bedingten Veränderungen der Naturlandschaft» wurde auf 1. April 1954 verlängert.

Auf 1. April 1955 wurde (im Juni 1953) als neue Preisfrage ausgeschrieben: «Contributions expérimentales ou théoriques au développement d'une chronométrie atomique.» «Experimentelle oder theoretische Beiträge zur Entwicklung einer Chronometrie auf atomarer Grundlage.»

3. Die auf 31. Dezember 1952 abgeschlossene Jahresrechnung der Schläfli-Stiftung verzeichnet einen Vermögensvortrag auf 1. Januar 1953 von Fr. 36 705.78. Einzelheiten der Rechnung siehe unter Quästoratsrechnungen, Position 7 (Kapitalrechnungen). Der Präsident: *F. Baltzer*

4. Bericht der Geologischen Kommission

über das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., Seite 117

(Ergänzung zum Reglement s. «Verhandlungen», Fribourg 1945, Seite 255)

1. Allgemeines

In der Zusammensetzung der Kommission ist insofern eine Änderung eingetreten, als zu den acht bisherigen Mitgliedern (siehe Jahresbericht 1951) Herr Prof. HÉLI BADOUX, Lausanne, als neues Mitglied gewählt worden ist. Prof. BADOUX tritt die Nachfolge unseres 1949 verstorbenen Mitgliedes Prof. ELIE GAGNEBIN, Lausanne, an.

In der Besetzung der Stellen des Sekretär-Kassiers und der Adjunkten sind keine Änderungen eingetreten; wir verweisen hiefür ebenfalls auf den Jahresbericht pro 1951.

2. Sitzungen

Im Berichtsjahr hielt die Kommission die üblichen zwei Sitzungen ab. In der Sitzung vom 1. März, die im Büro der Kommission in Basel stattfand, wurden hauptsächlich behandelt: Jahresrechnung 1951, Arbeitsplan 1952, Zuweisung von Krediten an die Mitarbeiter für Geländeuntersuchungen. Die zweite Sitzung, abgehalten am 6. Dezember 1952 in Lausanne, befaßte sich namentlich mit den Berichten der Mitarbeiter und dem Stand der Publikationen. Der Zentralvorstand S.N.G., Bern, war an den Sitzungen vertreten durch Herrn Prof. J. CADISCH; beiden Sitzungen wohnte Herr Prof. F. DE QUERVAIN, Zürich, als Vertreter der Schweizerischen Geotechnischen Kommission bei.

3. Geologische Landesaufnahme

Im Auftrage der Kommission beteiligten sich im Berichtsjahre die folgenden Mitarbeiter an der geologischen Landesaufnahme:

<i>Name:</i>	<i>Siegfriedblatt:</i>	<i>Arbeitsgebiet:</i>
1. Dr. E. AMBÜHL	491	Gotthard
2. PD. Dr. D. AUBERT	289–292	Bel Coster-Orbe
3. Prof. H. BADOUX	466, 474, 474bis	Le Bouveret, Vouvry, Pas de Morgins
4. Prof. P. BEARTH	533	Mischabel
5. Dr. P. BECK	544–548	Porto Ceresio- Val della Grotta
6. Dr. A. BERSIER	356, 358, 439, 454	Moudon, Rue, Savigny, Oron
7. Dr. P. BIERI	366	Boltigen
8. Prof. H. BOESCH	160	Birmensdorf
9. Dr. W. BRÜCKNER	403	Altdorf
10. Prof. A. BUXTORF	376–379	Pilatus-Stanserhorn
11. Prof. J. CADISCH	417, 417bis, 421, 275	Samnaun, Martina, Tarasp, Alp bella
12. Dr. H. EUGSTER		Fähnerngebiet
13. Dr. H. FRÖHLICHER	239, 372, 374	Rüthi, Schüpfheim, Escholzmatt
14. Dr. H. FURRER	473	Gemmi
15. Dr. E. GEIGER		Öhningen (Baden)
16. JAK. HÜBSCHER		Kt. Schaffhausen
17. Prof. H. HUTTENLOCHER	497	Brig
18. Dr. H. JÄCKLI	414	Andeer
19. Dr. JOS. KOPP	207	Arth
20. Dr. H. LEDERMANN	126–129	Solothurn-Koppigen
21. Prof. AUG. LOMBARD	471, 470	Tornettaz, Les Ormonts
22. Dr. A. VON MOOS	158–161	Schlieren-Zürich
23. PD. Dr. W. NABHOLZ	409, 410, 413	Ilanz, Thusis, Vrin
24. JOHANNES NEHER	414	Andeer
25. Prof. E. NIGGLI	409	Ilanz
26. Dr. A. OCHSNER	246	Linthkanal
27. Prof. N. OULIANOFF	529, 526	Orsières, Martigny
28. Prof. M. REINHARD	542, 543	Ponte Tresa, Melide
29. Prof. R. F. RUTSCH	383	Röthenbach
30. FRIEDR. SAXER	77–80	Arbon-Heiden
31. Dr. H. SCHAUB	246	Linthkanal
32. Dr. A. SPICHER	511	Maggia
33. Prof. A. STRECKEISEN	419	Davos
34. Dr. R. TRÜMPY	526	Martigny
35. Dr. A. WEBER	158–161	Schlieren-Zürich
36. Prof. E. WEGMANN	528	Evolène
37. Prof. E. WENK	507, 511	Peccia, Maggia

Folgende Mitarbeiter mußten wegen anderweitiger Inanspruchnahme die vorgesehenen Untersuchungen unterbrechen:

<i>Name:</i>	<i>Siegfriedblatt:</i>	<i>Arbeitsgebiet:</i>
1. Dr. PH. BOURQUIN	83	Le Locle
2. Dr. O. BÜCHI	344–346	Marly-Farvagny
3. PD. Dr. A. FALCONNIER.	442	St-Cergue
4. Dr. E. GEIGER	61, 62	Güttingen, Amriswil
5. Dr. O. GRÜTTER	499, 502	Cerentino, Vergeletto
6. Prof. M. LUGEON		Alpes vaudoises
7. PIERRE MERCIER	461	Château-d'Oex
8. Dr. L. MORNOD	343	Romont
9. Prof. ED. PARÉJAS	492	Kippel
10. Dr. P. PFLUGSHAUPT	397	Guttannen
11. Prof. R. STAUB		Zone von Samaden
12. Prof. H. SUTER	36–39	Stilli-Baden
12a. Prof. H. SUTER	158–161	Schlieren-Zürich
13. Prof. J. Tercier	347, 361	La Roche, La Berra
14. Prof. L. VONDERSCHMITT	388	Giswilerstock
15. Dr. R. U. WINTERHALTER	412	Greina

4. Geologischer Atlas der Schweiz 1:25 000

Der Druck dieses Kartenwerkes wurde nach Möglichkeit gefördert. Über den Stand der einzelnen Kartenblätter gilt kurz folgendes:

Blatt 336–339 Münsingen-Heimberg. Autoren: P. BECK und R. F. RUTSCH. Zu diesem Atlasblatt stehen die Erläuterungen noch in Arbeit; als Tafel soll ihnen das «Geologische Panorama vom Leuenberg», bearbeitet von Prof. RUTSCH, beigegeben werden.

Blatt 424 Zernez. Autoren: H. H. BOESCH, J. CADISCH, W. HEGWEIN, F. SPAENHAUER, ED. WENK. Die von den Proff. BOESCH, WENK und CADISCH redigierten Erläuterungen zu diesem Atlasblatt konnten in Druck gegeben werden. Die zugehörige Profiltafel steht in Bearbeitung.

Blatt 222–225 St. Gallen-Appenzell. Autoren: A. LUDWIG, F. SAXER, H. EUGSTER, H. FRÖHLICHER. Auch für dieses Blatt stehen die Erläuterungen in Arbeit.

Blatt 525 Finhaut. Autoren: L. W. COLLET, AUG. LOMBARD, N. OULIANOFF, ED. PARÉJAS, M. REINHARD. Druck: Graph. Anstalt Wassermann AG, Basel. Zu dem Ende 1951 gedruckten Atlasblatt konnte die zugehörige «Notice explicative» fertiggestellt werden; sie enthält eine Profiltafel des Kartengebietes.

- Blatt 332–335* *Neuenegg-Rüeggisberg*. Autoren: R. F. RUTSCH und B. A. FRASSON.
Druck: Graph. Anstalt Kümmerly & Frey, Bern.
Von diesem Blatt wurde auf Ende 1952 ein 2. Farbprobedruck erstellt.
- Blatt 304–307* *Jorat* (Echallens-Corcelles-le-Jorat). Autor: A. BERSIER.
Druck: Graph. Anstalt Kümmerly & Frey, Bern.
Der Aufagedruck wurde im Dezember 1952 ausgeführt.
Die zugehörige «Notice explicative» steht in Arbeit.
- Blatt 202–205* *Luzern* (Rothenburg-Luzern). Autoren: J. KOPP, L. BENDEL, A. BUXTORF.
Druck: Graph. Anstalt Wassermann AG, Basel.
Die Korrektur des im September 1951 erstellten Farbprobedruckes konnte von den Autoren erst im Herbst 1952 erledigt werden; ein 2. Farbprobedruck ist für das nächste Jahr vorgesehen.
Für die *Erläuterungen* liegen einstweilen nur Profilentwürfe vor.
- Blatt 535* *Zermatt*. Autor: P. BEARTH.
Der Aufagedruck wird 1953 zum Abschluß gelangen.
Für die *Erläuterungen* liegen Vorarbeiten für den Text und die Illustrationen vor.
- Blatt 264bis–249* *Linthkanal*. Autor: H. OCHSNER.
Druck: Art. Institut Orell Fübli AG, Zürich.
Einstweilen ist nur die topographische Unterlage erstellt; der Druck der geologischen Darstellung kann erst nach Abklärung der Flyschprobleme begonnen werden.

5. Geologische Spezialkarten

Geologische Spezialkarten standen im Berichtsjahr keine im Druck.

6. Geologische Generalkarte der Schweiz 1:200 000

Druck: Art. Institut Orell Fübli AG, Zürich

Von diesem Kartenwerk steht zurzeit im Druck:

Blatt 7 Ticino. Im Oktober 1952 stellte die Druckfirma den sehr komplizierten Grenzstich fertig; er bildet die Unterlage für die nun zu erstellenden Farbauszüge für 24 verschiedene Farbsteine. Für den Druck sind ferner vorbereitet: Legende, Übersichtskarte und Profile.

Blatt 4 St. Gallen-Chur. Die von Dr. P. CHRIST(†) vor zehn Jahren grobenteils fertig gezeichnete Originalvorlage muß unter Berücksichtigung neuerer Arbeiten revidiert und ergänzt werden; mit diesen Arbeiten ist Adjunkt Dr. NABHOLZ beschäftigt.

Was die *Erläuterungen* zu den schon veröffentlichten Blättern der Generalkarte betrifft, so sei auf den Jahresbericht pro 1951 verwiesen.

7. Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz
(Matériaux pour la Carte Géologique de la Suisse)

Textdruck: Stämpfli & Cie., Bern
Tafeln: Wassermann AG, Basel

Neue Folge, 94. Lieferung: R. HELBLING und E. WEBER: *Beitrag zur Geologie der helvetischen Alpen zwischen Bifertenstock und Calanda*. Die Ablieferung des Manuskripts und der Druck dieser Arbeit sind für 1953 vorgesehen.

Neue Folge, 96. Lieferung: P. BEARTH: *Geologie und Petrographie des Monte Rosa*.

Der Druck dieser Arbeit, welcher 40 Textfiguren, 12 Phototafeln (Ansichten und Dünnschliffe) und 2 farbige Lithographietafeln beigegeben sind, konnte im Februar 1952 fertiggestellt werden.

Nouvelle série, 97^e livraison: M. VUAGNAT: *Pétrographie, répartition et origine des microbrèches du Flysch nordhelvétique*.

Der Aufagedruck des im Februar 1952 abgelieferten Manuskripts wurde im Dezember abgeschlossen.

8. Verzeichnis der geologischen und tektonischen Karten und Kartenskizzen der Schweiz 1930–1950

bearbeitet von Dr. A. SPICHER, Adjunkt der Geologischen Kommission.

Das im Dezember in Maschinenschrift vervielfältigte Verzeichnis (Auflage 200 Exemplare) enthält 347 Nummern. Dem Verzeichnis ist eine Netzkarte beigegeben. Dieses Verzeichnis wird nur auf besondere Bestellung abgegeben und gelangt nicht in den Tauschverkehr unserer Kommission.

9. Jahresbericht 1951

Der «Bericht der Schweizerischen Geologischen Kommission über das Jahr 1951» ist in den «Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, 132. Versammlung, Bern 1952» erschienen und wird außerdem als Separatum – zusammen mit dem Bericht der Schweizerischen Geotechnischen Kommission – herausgegeben und den Empfängern unserer Publikationen in der Schweiz und den Tauschpartnern im Ausland zugestellt.

10. Vorläufige Mitteilungen

Im Berichtsjahr sind von unsern Mitarbeitern keine neuen Manuskripte als «Vorläufige Mitteilungen» eingereicht worden. Die im letzten Jahresbericht erwähnten vier «Vorläufigen Mitteilungen» gelangten inzwischen in den «Eclogae geologicae Helvetiae», Vol. 44 (1951) und Vol. 45 (1952) zur Veröffentlichung.

11. Bibliographie

der schweizerischen mineralogisch-geologischen Wissenschaften

Wie in früheren Jahren hatte Prof. R. F. RUTSCH den Auftrag, den geologisch-paläontologischen Teil der von der Schweizerischen Landesbibliothek herausgegebenen «Bibliographia scientiae naturalis Helvetica» zu bearbeiten. Prof. F. DE QUERVAIN ist als Bearbeiter des mineralogisch-petrographischen Teils zurückgetreten.

12. Versand der Publikationen

a) Schweiz

Der Kommissionsverlag Kümmerly & Frey, Bern, besorgte im Juni 1952 nach den Angaben des Büros den Versand folgender Publikationen:

1. Beitrag N. F. 96. Liefg.: P. BEARTH, *Geologie und Petrographie des Monte Rosa*.
2. Atlasblatt 525 Finhaut (Ordnungsnummer 24).
3. Erläuterungen zu Atlasbl. 430–433 Les Plats-Gimel (Ordnungsnummer 25).
4. Jahresbericht 1950.

b) Ausland

Im Rahmen des Tauschverkehrs wurden die neuen Publikationen an 57 ausländische Empfänger versandt.

Die im Tauschverkehr eingehenden Publikationen sind in der Bibliothek der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich deponiert.

13. 19. Internationaler Geologen-Kongreß Algier 1952

Am 19. Internationalen Geologenkongreß, der vom 8. bis 15. September in Algier tagte, nahm als offizieller Vertreter der Schweiz Herr Prof. TERCIER, Fribourg, Mitglied unserer Kommission, teil. Außerdem war unser Land durch etwa 25 weitere Teilnehmer vertreten.

Über die an diesem Kongreß gesammelten Erfahrungen hat Prof. TERCIER dem Eidg. Departement des Innern am 5. Oktober 1952 einen ausführlichen Bericht erstattet. Auf einzelne der dort gefaßten Beschlüsse wird im nächsten Jahresbericht zurückzukommen sein.

14. Finanzielles

A. Arbeitskredit der Eidgenossenschaft (Bundessubvention)

Rechnungsführer: O. P. SCHWARZ, Basel

Im Rahmen des von den eidgenössischen Räten der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft für 1952 bewilligten Gesamtkredites von 250 000 Fr. hat der Zentralvorstand der S. N. G. der Schweizerischen

Geologischen Kommission einen gegenüber dem Vorjahre um 900 Fr. erhöhten Arbeitskredit von 103 000 Fr. zugewiesen.

In verdankenswerter Weise wurde an die hohen Druckkosten des Atlasblattes Luzern vom Stadtrat Luzern und vom Regierungsrat des Kantons Luzern ein Beitrag von 500 resp. 1000 Fr. zur Verfügung gestellt. Den Druck des Atlasblattes Zermatt unterstützte der Schweizerische Alpenklub mit einem Beitrag von 1000 Fr. aus dem «Dudley-F.-Wolfe-Fonds», die Sektion Monte Rosa SAC leistete ihrerseits einen Beitrag von 100 Fr.

Den Gesamteinnahmen von Fr. 113 070.93 stehen Ausgaben von Fr. 111 780.90 gegenüber, so daß die 93. Jahresrechnung 1952 mit einem Saldo von Fr. 1290.03 abschließt.

Wir begnügen uns an dieser Stelle wie üblich mit einem Auszug aus der

93. Jahresrechnung 1952

<i>I. Ordentliche Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
1. Saldo vom 31. Dezember 1951	722.08	
2. Kredit der Eidgenossenschaft 1952	103 000.—	
3. Verkauf von geolog. Publikationen durch den Kommissionsverlag Kümmerly & Frey, Bern	5 177.—	
4. Verkauf von Fortdrucken und separaten Tafeln	1 058.10	
5. Zinsen, Bank (netto)	513.75	
	<hr/>	
	Total	110 470.93
<i>Ia. Außerordentliche Einnahmen:</i>		2 600.—
	<hr/>	
	Total der Einnahmen	113 070.93
 <i>II. Ausgaben:</i>		
A. Geologische Feldaufnahmen, Gesteins- analysen und Dünnschliffe	13 954.35	
B. Vorbereitung des Drucks, Gehalt der Adjunkten, Löhne der Zeichner, topogr. Karten, Pläne, Konferenzen, Varia	34 536.50	
C. Druck von geol. Karten	34 509.55	
Druck von geol. Texten	15 721.20	50 230.75
D. Leitung und Verwaltung, Telefon, Porto, Versicherungen (Lager, Mobiliar, Unfall), Unkostenbeitrag an den Zentralvorstand S. N. G.	13 059.30	
	<hr/>	
	Total der Ausgaben	111 780.90
 <i>III. Aktivalsaldo am 31. Dezember 1952</i>		<hr/> 1 290.03

B. Reparationsfonds

Rechnungsführer: Prof. M. SCHÜRER, Zentralquästor S.N.G., Bern

Die näheren Angaben über Gründung und Zweck des Reparationsfonds sind in den Jahresberichten 1943 und 1949 enthalten.

Für das bei der Firma Orell Fübli AG, Zürich, in Druck stehende Blatt 7 Ticino der Geologischen Generalkarte der Schweiz 1:200 000 wurde im Berichtsjahre noch keine Rechnung gestellt. Der Rückschlag von Fr. 71.45 der Kapitalrechnung ergibt sich aus nachstehendem

Auszug aus der Jahresrechnung 1952:

<i>I. Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
1. Vermögen am 31. 12. 1951	25 867.85	
2. Zins, Obligationen und Sparheft	666.65	
3. Rückerstattung d. Verrechnungssteuer ..	240.80	
4. Erlös aus Verkauf von Obligationen	52.60	
	<u>Total</u>	26 827.90
<i>II. Ausgaben:</i>		
1. Remuneration des Präsidenten	500.—	
2. Remuneration des Sekretärs	300.—	
3. Jubiläumsgeschenk und AHV-Beitrag ...	111.40	
4. Beitrag an eine Gedenktafel für Prof. ALBERT HEIM und Dr. BÄCHLER.....	100.—	
5. Bankspesen	20.10	
	<u>Total</u>	1 031.50
<i>III. Vermögen am 31. Dezember 1952.....</i>		<u>25 796.40</u>

C. Fonds «Aargauerstiftung»

Rechnungsführer: Prof. M. SCHÜRER, Zentralquästor S.N.G., Bern

Nach dem im Jahresbericht 1951 erwähnten Verkauf der im Jahre 1925 vom aargauischen Industriellen und Gönner der Geologischen Kommission, Herrn Rudolf ZURLINDEN, erhaltenen 7% Obligationen Deutsche Reichsanleihe 1924 wurden die Rechnungen über Stiftungskapital, Äufnungsfonds und Honorarfonds zusammengelegt. Es ergibt sich der nachstehende

Auszug aus der Jahresrechnung 1952:

<i>I. Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
1. Vermögensvortrag vom 31. 12. 51	13 945.95	
2. Zins der Obligationen (3000 Fr.)	99.75	
3. Zins Sparheft Äufnungskapital	119.50	
4. Zins Sparheft Honorarfonds	103.20	
	<u>Total</u>	14 268.40
<i>II. Ausgaben:</i>		
1. Depotgebühren und Bankspesen		3.30
<i>III. Vermögen am 31. Dezember 1952</i>		<u>14 265.10</u>

D. Remunerationsfonds

Rechnungsführer: O. P. SCHWARZ, Basel

<i>I. Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
1. Saldo vom 31. 12. 1951	2 031.95	
2. Zins, Sparheft Nr. 9488	36.30	
Total		2 068.25
 <i>II. Ausgaben:</i>		
Remuneration an 5 Mitarbeiter gemäß Kommissionsbeschluß vom 6. 12. 1952		1 800.—
 <i>III. Saldo am 31. Dezember 1952</i>		
		<u>268.25</u>

E. «Aargauerfonds, Stiftung Rudolf Zurlinden»

Rechnungsführer: O. P. SCHWARZ, Basel

Der gleichnamige Großsohn des oben unter C erwähnten Stifters des Aargauerfonds hat sich in verdankenswerter Weise bereit finden lassen, das wegen der Zeitumstände reduzierte Stiftungskapital wiederum zu äufnen. Er ließ der Schweizerischen Geologischen Kommission durch die Jura-Zement-Fabriken Aarau im Dezember 1952 ein Geschenk von 2000 Fr. überweisen. Dieser Betrag wurde angelegt im Sparheft Nr. 6464 bei der Basler Kantonalbank.

E. «Fonds Pilatuskarte»

Rechnungsführer: O. P. SCHWARZ, Basel

<i>I. Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
1. Vermögen am 31. 12. 1951	7 139.05	
2. Zins Sparheft Nr. 18630	107.10	
 <i>II. Vermögen am 31. Dezember 1952</i>		
		<u>7 246.15</u>

Die Abrechnungen A bis F wurden den Mitgliedern der Geologischen Kommission in der Sitzung vom 7. März 1953 vorgelegt und von ihr unter Déchargeerteilung an die Rechnungsführer genehmigt und verdankt.

Namens der Schweizerischen Geologischen Kommission

Der Präsident: Prof. Dr. A. BUXTORF.

Der Sekretär: O. P. SCHWARZ.

5. Bericht der Geotechnischen Kommission für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Aarau 1925, I., Seite 136

Kurz nach der Berichtszeit, am 13. Januar 1953, starb unerwartet unser Mitglied Prof. P. Niggli in Zürich, Präsident der Kommission 1924 bis 1948. Prof. Niggli gab der Kommission ein Vierteljahrhundert durch seine umfassende Forscherpersönlichkeit das Gepräge; sein Tod bedeutet für sie wie für die gesamte mineralogisch-petrographische Forschung der Schweiz einen unersetzlichen Verlust.

Für alles was Prof. Niggli für die Kommission geleistet hat, sind wir ihm zu größtem Dank verpflichtet. Die Kommission wird sein Andenken am besten ehren, wenn sie versucht, in seinem Sinne ihre Aufgaben weiter zu erfüllen, indem sie die Weite seiner Betrachtungsweise auch aller Einzelfragen sich stets vor Augen hält.

Seine Tätigkeit als Präsident ist im Bericht 1948 kurz gewürdigt worden, dazu möchten wir auf den Nachruf in diesem Band der Verhandlungen hinweisen.

1. Persönliches

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

	Ernannt
1. Prof. F. DE QUERVAIN, Zürich, Präsident...	1937
2. Dr. Ing. H. FEHLMANN, Bern, Vizepräsident	1919
3. Prof. P. NIGGLI, Zürich	1923
4. Prof. L. DÉVERIN, Lausanne	1928
5. Prof. M. REINHARD, Basel	1938
6. Prof. J. TERCIER, Fribourg	1938
7. Prof. F. GASSMANN, Zürich	1945
8. Dr. A. VON MOOS, Zürich	1951
9. Prof. M. STAHEL, Zürich	1951

Als Aktuar wurde an Stelle des demissionierenden Dr. P. Esenwein neugewählt: Dr. A. von Moos. Als Sekretärin des Büros der Kommission in Zürich war Fräulein V. Jenny tätig.

2. Sitzungen

Die ordentliche Jahressitzung fand statt am 20. Dezember 1952 in Zürich.

3. Publikationen

In der Berichtsperiode wurden folgende Arbeiten veröffentlicht:

a) *H. M. Schuppli*: «Erdölgeologische Untersuchungen in der Schweiz, Teil 4», umfassend die Kapitel 9 «Erdölgeologische Probleme der subalpinen Molasse», 10 «Ölgeologische Probleme östlich der Linie Solothurn–Thun» und eine englische Zusammenfassung aller 4 Teilmände. Erschienen als Lieferung 26/4 der «Beiträge».

b) *H. P. Eugster*: «Beitrag zu einer Gefügeanalyse des Schnees». Bildet Lieferung 5 der Serie «Hydrologie».

c) *A. Frei*: Die Mineralien des Eisenbergwerkes Herznach und ihre Ausbildung im Lichte morphogenetischer Untersuchungen. Diese Arbeit wurde gemeinsam mit der «Studiengesellschaft für die Nutzbarmachung schweizerischer Erzlagerstätten» herausgegeben (als Lieferung 13/6). An die Druckkosten wurden vom Autor und von der Studiengesellschaft große Beiträge geleistet.

d) *H. Fehlmann* und *F. de Quervain*: «Eisenerze und Eisenerzeugung in der Schweiz». Bei dieser ebenfalls mit der Studiengesellschaft (als Lieferung 13/8) herausgegebenen Publikation handelt es sich im Wesentlichen um den deutschen Text des schweizerischen Beitrages an die vom 19. Internationalen Geologenkongreß Algier herausgegebene Zusammenstellung der Eisenerzlagerstätten der Erde «Symposium sur le fer». Die Druckkosten wurden ganz von der Studiengesellschaft bestritten.

Die französische Fassung wurde von Herrn Prof. L. Déverin redigiert. Sie steht Interessenten als Separatabzug zur Verfügung.

e) Jahresbericht 1951, erschienen in den Verhandlungen.

Zwei Lieferungen der Serie «Hydrologie» (Nr. 7 und 8) wurden durch die Hydrologische Kommission herausgegeben, entsprechend der Vereinbarung der gemeinsamen Fortsetzung der Serie.

Durch den Kommissionsverlag Kümmerly und Frey wurden verkauft (Oktober 1951 bis September 1952): 266 Lieferungen der «Beiträge», 47 Lieferungen der Serie «Hydrologie», 30 «Nutzbare Gesteine der Schweiz», 33 «Fundstellen mineralischer Rohstoffe», 69 Blätter der Geotechnischen Karte. Die Neuerscheinungen wurden gratis resp. im Tausch an zirka 120 Stellen in der Schweiz und 30 im Ausland versandt.

4. Laufende Untersuchungen und Druckarbeiten

a) *Erdölgeologische Untersuchungen*. Mit der Veröffentlichung des letzten Textbandes der Erdölpublikation konnte die Tätigkeit auf dem Erdölgebiet beschränkt werden auf eine Verfolgung der heutigen Erdölkonzessionsangelegenheiten und auf Beratungen der Behörden, besonders hinsichtlich der Berücksichtigung der wissenschaftlichen Belange in allfälligen Konzessionsverträgen.

b) *Erzlagerstätten*. Die Kommission ließ durch Dr. E. Rickenbach auf Grund der früheren Untersuchungen von Dr. F. von Känel und der vorliegenden weiteren Akten und Literaturangaben ein Manuskript ausarbeiten: «Die Arsen-Goldlagerstätte Salanfe». Seine Drucklegung wurde an der Sitzung beschlossen. — Zur Klärung der sich widersprechenden Auffassungen über die Erzvorräte der Molybdänlagerstätte im Balt-schiedertal veranstaltete die Kommission eine Aussprache, an der sich Vertreter der Industrie, der Konzessionäre, der Stiftung «Seltene Metalle» und der KTA, der Experte für Bergbau sowie der beratenden Geologen beteiligten. Es wurde ein zur allgemeinen Konsultation be-

stimmtes Protokoll verfaßt. Dr. Ledermann nahm seine wissenschaftliche Bearbeitung des Vorkommens wieder auf.

c) *Gesteinsmaterial für Straßen- und Bahnbau.* Die Arbeiten zur Qualitätsbeurteilung und Klassifizierung der Splittmaterialien für Straßenbeläge konnte in geplantem Umfange abgeschlossen werden. Ein Manuskript wurde als vorläufiger Bericht für die Zeitschrift «Straße und Verkehr» zusammengestellt. Ein Teil dieser Arbeit wurde in sehr verdankenswerter Weise durch Vermittlung der Vereinigung Schweiz. Straßenfachmänner vom Forschungskredit für Straßenbaufragen des Eidg. Oberbauinspektorates übernommen.

Dank einem besonderen Kredit seitens der Eidg. Volkswirtschaftsstiftung wird die Kommission diese Arbeiten weiter fördern können.

d) *Weitere nutzbare Gesteine.* Die Kommission unterstützte die Detailbearbeitung des Biotit-Apatitschiefervorkommens im Val Cadlimo. Es handelt sich dabei um ein Gestein, das für Phosphordüngung in Frage kommen könnte.

e) *Wasserhaushalt des Schweizer Hochgebirges.* Die endgültige Redaktion des Kapitels 10 (Eisverhältnisse der Oberengadiner Seen) nahm den Mitarbeiter von Herrn Dr. O. Lutschg, Herrn R. Bohner, und die Sekretärin der Kommission, Fr. V. Jenny, noch stark in Anspruch. Der Druck wird nun 1953 erfolgen können.

f) *Fundstellen mineralischer Rohstoffe in der Schweiz.* Die Kommission beschloß diese 1941 erschienene Publikation durch einen Nachtrag zu ergänzen, der die Untersuchungen der Jahre 1940 bis 1952 und die Hinweise auf die neue Literatur umfaßt. Dieser Nachtrag wird der noch vorhandenen Auflage von 1941 angefügt und mit neuem Umschlag und Register als Ausgabe 1953 herausgegeben werden.

5. Finanzielles

Auszug aus der Jahresrechnung 1952

<i>Einnahmen</i>	Fr.	Fr.
Saldo vom Vorjahr	850.37	
Kredit der Eidgenossenschaft	15 000.—	
Verkauf von Publikationen	2 603.20	
Beiträge von dritter Seite an Druckkosten	2 991.54	21 445.11
<hr/>		
<i>Ausgaben</i>		
Druckkosten	8 000.70	
Feld- und Laboruntersuchungen und Berichtausarbeitung	8 289.05	
Zeichner, Lichtpausen, Photo	866.65	
Druckvorbereitung, Verwaltung	3 287.45	
Verbände, Bibliothek, Literatur	469.25	20 913.10
<hr/>		
Saldo am 31. Dezember 1952		532.01
<hr/>		

6. Verschiedenes

Die Kommission verwaltete durch Fräulein V. Jenny die Akten des Büros für Bergbau.

Die Geotechnische Prüfstelle als Verbindungsglied der Kommission mit dem Mineralogisch-Petrographischen Institut der ETH und mit der EMPA erteilte viele Auskünfte über Vorkommen und Anwendungsmöglichkeiten nutzbarer Gesteine und Mineralien.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission

Der Präsident: Prof. F. DE QUERVAIN

Der Aktuar: Dr. A. VON MOOS

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Schweizerische Geodätische Kommission hat am 10. Mai 1952 im Bundeshaus in Bern ihre 96. Sitzung abgehalten. Im Procès-Verbal, das von der Kommission in gewohnter Weise veröffentlicht wurde, findet man Auszüge der Ingenieure über Lotabweichungskomponenten in der Mitte und im unteren Drittel eines Berghanges sowie über die Bestimmung der Polhöhe von Cortignelli im Jahre 1950. Das Procès-Verbal enthält ferner Angaben über die administrativen Arbeiten und wiederum als Anhang das Protokoll der ordentlichen Sitzung des Schweizerischen Komitees für die Internationale Union für Geodäsie und Geophysik, ebenfalls am 10. Mai 1952 im Parlamentsgebäude in Bern abgehalten.

Im Hinblick auf die gespannte finanzielle Lage und um den Rückstand in den Veröffentlichungen aufzuheben, beschloß die Kommission, im Jahre 1952 keine Feldarbeiten ausführen zu lassen.

Die Untersuchungen von Dr. Paul Engi erstreckten sich im Berichtsjahre unter anderem auf die geographische Länge des Nullpunktes der schweizerischen Landesvermessung und auf den terrestrischen Refraktionskoeffizienten im Hochgebirge. Der Genannte war auch mit der direkten Beobachtung der Laplacegleichung nach Beroth und der Ableitung der definitiven Uhrzeiten der drahtlosen Zeitsignale beschäftigt. Zudem behandelte er die Bestimmung der Polhöhe von Cortignelli.

Ingenieur Dr. E. Hunziker arbeitete an der Abfassung des druckfertigen Manuskriptes über die Azimutbestimmung Gurten-Rötifluh und Rigi-Lägern. Er bereitete auch die Veröffentlichung der auf dem Rigi vorgenommenen Polhöhenbestimmung vor. Ferner befaßte er sich mit dem Verlauf der Lotabweichungen im unteren Drittel, in der Mitte und im oberen Drittel großer Gebirgshänge und mit der Genauigkeit der Ableitung von Geoiderhebungen aus einem Profilstück der Lotabweichungskomponente. Eine weitere Untersuchung bezog sich auf die Schwerewerte von Basel und Zürich.

Zusammen mit Herrn Berchtold, der ständigen Hilfskraft der Geodätischen Kommission, stellte Dr. Hunziker im Juli die Tauglichkeit einer Benzinvergaserlampe zur Punktsignalisierung bei Azimutbestimmungen fest. Die Lampe befand sich auf Rigi-Kulm, das zur Anzielung benutzte Durchgangsinstrument in Zürich.

Der Präsident: *C. F. Baeschlin*

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 276

1. *Untersuchungen im Gelände.*

a) Ritomsee und höher gelegene Seen (Lago di Cadagno, Lago Tom, Lago Scuro usw.). Die Untersuchungen der Vorjahre wurden fortgesetzt, indem insbesondere der Produktivität, d. h. der quantitativen Planktonentwicklung, den Sedimenten und der faunistischen Entwicklung in den Zuflüssen Beachtung geschenkt wurde.

b) Sihlsee. Die chemisch-physikalischen und biologischen Untersuchungen wurden abgeschlossen; die Ergebnisse der Gesamtanalyse befinden sich zurzeit in Bearbeitung.

c) Julia und Zuflüsse. Die im Vorjahre begonnenen Erhebungen wurden fortgesetzt zur Festlegung der chemisch-biologischen Verhältnisse eines Flusses, der in Bälde gestaut werden soll (Marmorera). Nach erfolgtem Stau soll die Entwicklung des jungen Sees einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

d) Zürichsee. Mittels einer durch das British Museum freundlicherweise zur Verfügung gestellten Spezialapparatur wurden in der Seemitte (vor Zollikon, Thalwil, Stäfa und Männedorf) Tiefenbohrungen durchgeführt. Es gelang dabei, ungestörte Bohrkerne von 10,5 m Länge zu heben und bis in die Moränenablagerung vorzustößen. Diese Bohrkerne werden nun in chemischer, gesamtbiologischer, bakteriologischer, pollenanalytischer und mineralogischer Hinsicht analysiert in der Hoffnung, daß auf Grund der gewonnenen Feststellungen über die postglaziale Entwicklung des Zürichsees sowie seiner Umgebung wesentliche neue Erkenntnisse gewonnen werden können.

e) Greyerzer Stausee. In halbjährlichen Intervallen wurde die Entwicklung dieses jungen Stausees weiterverfolgt. Es zeigte sich, daß sich in ihm die chemischen und biologischen Verhältnisse bereits in weitgehendem Maße stabilisiert haben.

2. *Die Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie.*

Im Berichtsjahre konnten wiederum 2 Hefte (Bd. XIV) herausgegeben werden. Sie umfassen zusammen 486 Druckseiten und enthalten 40 Tabellen, 78 Abbildungen im Text und 6 Tafeln. Der Gesamtband umfaßt 20 wissenschaftliche Abhandlungen, 6 Nekrologe und Personalnachrichten sowie 7 Buchbesprechungen. 9 wissenschaftliche Beiträge stammen von ausländischen Autoren. Die Zahl der Auslandsabonne-

mente konnte in befriedigender Weise gesteigert werden. Trotzdem erfordert die Herausgabe der Zeitschrift noch sehr beträchtliche Druckkostenbeiträge durch unsere Kommission, obschon die Autoren in erheblichem Maße zur Bestreitung der hohen Druckkosten beigezogen werden.

3. Vorträge.

Während des Berichtsjahres stellten sich verschiedene Kommissionsmitglieder zur Verfügung zur Durchführung von Vorträgen und Diskussionen in wissenschaftlichen Gesellschaften, Volkshochschulen, Gewässerschutztagungen usw., die in der Schweiz oder im Auslande abgehalten wurden.

Der Präsident: *O. Jaag*

8. Bericht der Schweizerischen Gletscherkommission

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 271

1. Die *Gletscherkontrolle* ist in diesem Jahre durch die ungünstige Witterung besonders im Kanton Graubünden erheblich erschwert worden. Sie wurde wie üblich größtenteils durch die kantonalen Forstämter ausgeführt. Besonders erwähnt seien die vorzüglichen Vermessungen der Aaregletscher durch Flotron, die der Gletscherkommission durch die Kraftwerke Oberhasli zur Verfügung gestellt werden.

2. Am großen *Aletschgletscher* konnte Peter Kasser die hydrologisch-glaziologischen Beobachtungen in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Hydrologie der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau der ETH Zürich trotz des ungünstigen Wetters weiterführen. A. Renaud setzte in Lausanne und auf dem Jungfraujoch seine Untersuchungen über das *Gletscherkorn* fort. Außerdem hat er als Sekretär der Kommission den Verkehr mit den ausländischen Gletscherkommissionen übernommen und in Paris vor dem wissenschaftlichen Komitee des französischen Alpenklubs einen Vortrag gehalten über «L'actualité et les problèmes de la glaciologie».

3. Die *Auswertung der seismischen Messungen am Unteraargletscher* wurden von A. Süßtrunk abgeschlossen. Das Tal des Unteraargletschers steigt flach an und gabelt sich vor dem Abschwung in den Lauteraarfirn und Finsteraarfirn. An dieser Stelle erreicht der Gletscher eine maximale Mächtigkeit von etwas mehr als 400 m. Die Gletscherzunge liegt ungefähr vom Querschnitt der Lauteraarhütte an auf einer Zwischenschicht, die noch nicht genau untersucht ist. Der Strahleggfirn mündet in einer Stufe in den Finsteraargletscher ein.

4. *Publikationen.* P. Kasser und R. Haefeli haben in der Schweizerischen Bauzeitung einen Bericht über die glaziologischen Beobachtungen am großen Aletschgletscher veröffentlicht. A. Renaud und Mercanton haben in den «Alpen» den 72. Bericht über die «Variations des glaciers des Alpes suisses» gegeben. Für die Generalversammlung der UGGI in Brüssel hat Mercanton den «Rapport sur les variations de longueur des

glaciers européens de 1947 à 1950» verfaßt. Jost hat für die Festgabe 1952 der S. N. G. den Beitrag «Das Grimselgebiet und die Gletscherkunde» geschrieben.
Der Vizepräsident: *W. Jost*

9. Bericht der Kommission für die Kryptogamenflora der Schweiz für das Jahr 1952

Règlement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 124

Die Kryptogamenkommission gab im Berichtsjahre einen Sammelband von 16 Arbeiten im Umfange von 236 Druckseiten und 3 Tafeln heraus, die ihrem Vizepräsidenten Herrn Dr. Eug. Mayor gewidmet waren. Sie liefern sehr wertvolle Beiträge zur Systematik und Biologie parasitischer und saprophytischer Pilze der nördlichen Hemisphäre und der Tropen.
Der Präsident: *E. Gäumann*

10. Rapport annuel sur l'activité de la Commission de la Bourse fédérale pour voyages d'études d'histoire naturelle pour l'année 1952

Règlement voir «Actes» de la session d'Aarau 1925, I., p. 134

La Bourse de 10 000 fr. attribuée le 25 août 1952 à M. Fernand Schmid ayant fait l'objet d'observations, quant à la sécurité précaire régnant dans les pays où le voyage était projeté (Himalaya), une seconde séance de la commission eut lieu, le 8 novembre à Lausanne.

Là, l'attribution de la Bourse à M. Schmid fut votée à une majorité des $\frac{2}{3}$ des membres présents en spécifiant que le candidat devait se procurer les autorisations nécessaires.

Il aurait aussi la permission de modifier quelque peu l'itinéraire projeté, s'il l'estimait nécessaire au moment de son passage.

En outre, après une discussion générale, il fut décidé de spécifier à nouveau dans les *Actes* ce qui fut entendu lors de la fondation de la Bourse, à savoir que celle-ci ne pouvait pas être attribuée pour des voyages en Europe, mais seulement pour des études impliquant des déplacements outre-mer.

Au nom de la Commission de la Bourse fédérale,
le président: *B.-P.-G. Hochreutiner*

11. Rapport de la Commission d'électricité atmosphérique Période 1952/53

Règlement voir «Actes», Schaffhouse 1943, p. 268

La commission ne s'est pas réunie, vu qu'aucune question importante n'était à discuter. Les travaux habituels, agréés antérieurement par la commission, ont été continués, soit l'enregistrement des parasites atmosphériques à Zurich et Payerne, ainsi que l'enregistrement du champ électrique et du courant de conductibilité air-sol à Payerne.

Le président de la commission propose que celle-ci prenne part aux travaux de l'Année géophysique internationale 1957 — 1958. Des dispositions seront prises à ce sujet dès que le Comité suisse pour l'AGI communiquera le programme international. Le président: *Jean Lugeon*

12. Bericht der Pflanzengeographischen Kommission

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 128

Im Berichtsjahre gelangte die Arbeit von Max Moor «Die Fagiongesellschaften im Schweizer Jura» zur Veröffentlichung, die einen wertvollen, reich dokumentierten Überblick über die Buchenwaldgesellschaften des Jura gibt. Sie enthält 200 Seiten Text mit einer großen Zahl von Strichklischees der Vegetations- und Bodenprofile, dazu 14 umfangreiche Assoziationstabellen mit dem Aufnahmемaterial der untersuchten Wälder und 10 ganzseitige Vegetationsbilder. Der Druck war teuer. Er kostete die Kommission 9980 Fr., wozu noch 2059 Fr. kommen für die dem Institut für spezielle Botanik der Eidg. Techn. Hochschule abgelieferten Exemplare. Diese Auslage für die ETH-Exemplare ist sehr hoch, richtet sich aber nach dem Preis des Buches. Obwohl wir diesen nach Möglichkeit senkten, stellt er sich im Buchhandel doch auf Fr. 28.60. — Neu zur Veröffentlichung übernommen wurde eine Arbeit von Bruno Moeckli «Beitrag zur Kenntnis der Vegetationsgeschichte der Umgebung von Bern unter besonderer Berücksichtigung der Späteiszeit». Sie war auf Ende des Berichtsjahres fertig gedruckt, aber noch nicht herausgegeben. — Auch die Wandkartenausgabe der Vegetationskarte der Schweiz von Emil Schmid ist fertig geworden. Sie weist in der oberen Ecke rechts ein Übersichtsbild der Vegetationsgürtel der nördlichen Halbkugel auf und in der unteren Ecke rechts drei schematische Vegetationsquerprofile durch die Schweiz. Damit ist dieses schöne und wertvolle Kartenwerk abgeschlossen. Ein gewaltiges Aufnahmемaterial ist darin verarbeitet. Die Reproduktion beanspruchte 12 Jahre und kostete die Kommission 48 800 Fr. Das noch fehlende, zur Benutzung der Karte sehr notwendige Textheft ist im nächsten Jahr zu erwarten. — Die Kartierung des Creux-du-Van-Gebietes durch Urs Schwarz unter Mitwirkung von Prof. Emil Schmid einerseits, durch Dr. Max Moor andererseits wurde fortgesetzt und von Dr. Moor beendet. Wir hoffen, daß diese Arbeit nächstes Jahr fertig werde. — Im nächsten Jahr wird eine Arbeit von Dr. Heinrich Zoller über die Trockenwiesen des Jura in Druck kommen, und eine andere von Ing. agr. Hans Schneider über die Arrhenatherum-Fettwiesen sowie eventuell eine Studie von Dr. Elsa Rupf über die Chorologie des Laubmischwaldgürtels.

Da im Berichtsjahre der Erstabsatz der Arbeiten Moor und Hürliemann zur Verrechnung gelangte und auch die Vegetationskarte sich gut verkaufte, erreichten die Einnahmen aus dem Buchverkauf eine ansehnliche Höhe.

Der Präsident: *Lüdi*

13. Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national pour l'année 1952

Règlement voir «Actes», Schaffhouse 1921, I, p. 130

Séance de la commission

La séance annuelle de la commission a eu lieu à Berne le 20 janvier en présence de douze membres et de cinq invités. Le Dr D. Burckhardt a été confirmé en sa qualité de collaborateur régulier pour l'étude des grands mammifères. Le professeur J. de Beaumont, appelé à la présidence de la S. H. S. N., a désiré se démettre de ses fonctions en 1952 déjà. Ce fut avec un très grand regret que les membres de la commission se rangèrent à cet avis, mais c'est aussi avec une fierté légitime que la commission voit son président appelé à une fonction qui lui permettra de développer sur une plus grande échelle les qualités dont il a toujours fait preuve au sein de la commission. Celle-ci se voit également obligée d'accepter la démission du professeur Pallmann dont les hautes fonctions le tiennent éloigné de ses séances. Il a été fait appel au professeur P. Bovey, de l'EPF, pour remplacer le professeur Pallmann et les membres de la commission ont fait l'honneur au soussigné de le désigner comme président.

Une partie de la séance fut consacrée à une orientation relative aux deux projets visant l'utilisation des eaux du Spöl pour une usine hydro-électrique soit en Suisse, soit en Italie. La commission constatant qu'aucun compromis n'est possible décide de s'opposer aussi bien à l'un qu'à l'autre de ces projets.

Publications

Au cours de l'année a paru le fascicule 26 de notre périodique, comprenant 41 pages et 23 figures: *Ed. Altherr*, Les nématodes du Parc national (nématodes libres du sol), 2^e partie. Le fascicule 27 est sous presse et comprendra le très important mémoire que *E. Frey* a consacré à l'étude des lichens.

Finances

La fondation Kiefer-Hablützel à Lucerne, nous a fait parvenir cette année la somme de fr. 7650.— qui nous permettra de faire face aux dépenses toujours croissantes de nos publications. En outre, un subside de fr. 2500.— destiné à la publication du mémoire Frey, a été attribué à notre collaborateur par la fondation J. de Giacomi. Grâce à ces généreux donateurs, il nous est possible de regarder l'avenir avec un esprit un peu plus serein.

Activité scientifique

L'activité de nos collaborateurs s'est traduite par plus de deux cent dix journées de travail dans le Parc où certains ont même fait deux séjours à des époques différentes. Il serait indispensable pour plusieurs de

nos collaborateurs de pouvoir se rendre au Parc en dehors des périodes habituelles de vacances. Cela nous paraît particulièrement important pour les entomologistes, témoin les observations d'Ed. Handschin rapportées plus bas. Nous souhaitons qu'avec l'aide du Fonds national de la recherche, il soit possible à l'avenir, de permettre à nos collaborateurs retenus par un enseignement, de se faire remplacer pendant un séjour au Parc en dehors de la saison habituelle.

Rapports des présidents des sous-commissions

a) *Météorologie (R. Bilwiler, Zurich).*

Die meteorologischen Beobachtungen wurden 1952 im Parkgebiet in Buffalora (Wegerhaus) regelmäßig fortgesetzt. Von Scarl liegen nur noch solche aus dem Sommerhalbjahr (Mai–Oktober) vor, da der Grenzwachterposten im Winter nicht mehr besetzt wird. Wir sind also für eine vollständige, das ganze Jahr umfassende Dokumentation über den Witterungsverlauf im eigentlichen Parkgebiet ganz auf die Aufzeichnungen von Buffalora angewiesen, und es wird das mögliche für den Fortbestand dieser Station getan werden müssen.

Im übrigen ist vom Jahre 1951 erwähnenswert der bis in den September hinein warme Sommer. Ferner bestätigt sich wieder der größere Niederschlagsreichtum von Buffalora gegenüber den im Parkbuch von St. Brunies von mir mitgeteilten, aus früheren Beobachtungen abgeleiteten Mittelwerten. Die in Vergleich mit den Unterengadiner Stationen sehr großen Jahresniederschlagssummen 1951 von Buffalora (1276 mm) erklären sich aus dem Zusammentreffen dreier außerordentlicher Niederschlagsphasen am Südfuß der Alpen. Den größten Beitrag lieferten die erwähnten massiven Schneefälle im *Januar–Februar*. Sodann fielen bei der Gewitterperiode vom 8./9. August, welche die Hochwasserkatastrophen im Tessin und Oberengadin verursachten, auch am Ofenpaß gewaltige Regenmengen: Buffalora 80 mm. Und schließlich brachte der *November* dem ganzen Alpensüdfuß die noch in lebhafter Erinnerung stehenden Regenfluten und Hochwasser der Poebene, während welcher in Buffalora vom 7.-12. November 93 mm und vom 18.-21. November 42 mm fielen. *So wird 1951 besonders evident, daß der südliche Teil des Nationalparkes stark partizipiert am Niederschlagsregime des Alpensüdfußes, welcher Einfluß sich dann gegen das Inntal rasch verkleinert.*

b) *Géologie (H. Eugster, Trogen)*

Durch die Vermittlung von Herrn Prof. *F. Kobold* der ETH konnte Herr *Hugo Gutzwiller* in Liestal für die geodätische Vermessung in der Val Sassa gewonnen werden. Er hat in der Zeit vom 29. August bis 11. September mit einem Meßgehilfen, *Remo Zala*, und cand. geol. *Hans Heierle*, der im Sommer 1951 die Signale versichert hatte, die aufgetragene Arbeit ausgeführt. Trotz des plötzlichen Wetterumschlages, der durch Neuschnee und stürmisches Wetter die Arbeiten sehr schwierig gestaltete, konnten die Aufnahmen im Terrain programmgemäß abge-

geschlossen werden. Im Oktober befaßte sich Herr *H. Gutzwiller* mit der Auswertung der Vermessungen und lieferte die in der Ergänzungstriangulation und Paßpunktbestimmung bestehende Arbeit mit einem technischen Bericht ab.

Es stehen heute zur Durchführung des auf lange Sicht vorgesehenen Untersuchungsprogrammes zur Verfügung: ein Netzplan der Paßpunkte, ein technischer Bericht, ein Versicherungscroquis, Flugaufnahmen der Eidg. Landestopographie von 1946 und 1952.

Damit sind die Grundlagen geschaffen:

1. für die periodische photogrammetrische Auswertung der Situation des Blockstromes im Maßstabe 1:500 oder 1:1000 mit Höhenkurven von 50 cm, evtl. 100 cm Äquidistanz;
2. für das Erfassen der Blockstrombewegung in ihrer Gesamtheit, vom Nährgebiet bis zur Blockstromzunge;
3. für die Feststellung differenzierter Einzelbewegungen durch Kontrolle der Bewegung einzelner definierter Punkte auf dem Blockstrom selbst;
4. für die Bestimmung der absoluten und relativen Werte der verschiedenen Bewegungskomponenten;
5. für die Ermittlung des Massenschwundes und damit für die Entscheidung, ob und an welchen Stellen Toteis vorhanden ist;
6. für den Vergleich des Verhaltens durchnässter und trockener lockerer Schuttmassen;
7. für das Sichtbarmachen der Gesamtbewegung des Blockstromes und einzelner Teile desselben durch Zeitraffung.

Herr cand. phil. *Gerhard Furrer* besuchte den Park zur Untersuchung der Solifluktionserscheinungen. Die kurzzeitigen Aufenthalte im Frühling und Herbst dienten in erster Linie dem Studium von Wesen und Wirkung des Kammereises. Der längere Aufenthalt im Sommer diente der Beobachtung der 1951 erstellten Bodenprofile, Erschließung weiterer Profile und Ausdehnung der 1951 ausgeführten Beobachtungen an andere Parkgebiete (Val Müschams, Gebiete N der Ofenbergstraße).

c) Botanique (*W. Vischer*, Basel).

1. *Untersuchungen über das Lokalklima im Spöltal*. Vom 25.-30. Juni führte *W. Lüdi* mit zwei Mitarbeitern die vorgesehenen Klimabeobachtungen im Spöltal bei Punt Perif durch, diesmal begünstigt von gutem Wetter. Mehrere Stationen wurden eingerichtet: a) in unmittelbarer Flußnähe; b) wenige Meter darüber; c) etwas höher; d) außerdem einige Nebenstationen bis auf Alp La Schera. Das Klima der Spölschlucht erwies sich als ausgesprochen kontinental, tagsüber mit starker Erhitzung und Austrocknung, nachts mit Abkühlung und leichter Taubildung (Temperaturen zwischen -2° bis $+27^{\circ}$ C, relative Luftfeuchtigkeit zwischen 15 und 100%). Auf Alp La Schera hielten sich die Schwankungen innert engerer Grenzen. Zurzeit werden die Messungen ausgewertet. Je nachdem wird eine Weiterführung erwünscht sein. Außerdem wurden im Grunde des Spöltals fünf Dauerflächen aufgelegt.

2. *Lawinen- und Brandschäden.* Am 14. Januar fand in Zürich eine Besprechung statt zwischen mehreren Mitarbeitern über ein Programm für die Untersuchung der Lawinen- und Brandflächen, um später die Rekonstitution der Waldvegetation auf Grund genauer Kenntnis des Ausgangszustandes verfolgen zu können. Im Laufe des Sommers trafen sich verschiedene Mitarbeiter in Il Fuorn, um mit den Arbeiten zu beginnen. *W. Trepp* kontrollierte die bereits im Herbst 1951 angelegten Dauerflächen und legte 7 neue an. Bereits können die ersten Föhrenkeimlinge festgestellt werden; die übrige Vegetationsbedeckung hat deutlich zugenommen. Neben den von überlebenden *Carex humilis* usw.-Horsten ausgehenden Bodenbedeckern haben sich eine Anzahl neuer Arten angesiedelt, Rohbodenbesiedler und Schuttpflanzen: *Campanula cochlearifolia*, *Lappula deflexa* usw. Fünf Samenkasten zur Kontrolle des Samenfluges wurden auf Kosten der Kommission aufgestellt. Weitere 10 stellte die Forstliche Versuchsanstalt in Zürich zur Verfügung. Wir danken ihr für diese Unterstützung bestens. *T. Wikén* und *F. Richard* untersuchten den Boden auf Anzahl und Art der Bakterien und Hefen. Die sehr sorgfältigen Untersuchungen zeigen, daß weder qualitative noch quantitative wesentliche Unterschiede zwischen den verbrannten und anstoßenden Gebieten bestehen. Zu ähnlichen Resultaten führten die Beobachtungen von *H. Kern* über die Bodenpilze und von *W. Vischer* über die Bodenalgae. Was schon die bodenbedeckende Vegetation andeutet, wird damit bestätigt: der Brand hat nur die Oberfläche berührt, die Bodenflora aber kaum beeinflusst. Leider konnte die kartographische Aufnahme der Lawinenschäden im Parkgebiet noch nicht durchgeführt werden, da kein Mitarbeiter hierfür gefunden wurde. Diese Arbeit muß im nächsten Jahre nachgeholt werden, damit in späteren Jahren verlässliche Daten für die Beobachtungen über Rekonstitution der Wälder zur Verfügung stehen.

3. *Weitere Arbeit:* *J. Braun* machte, in Begleitung von jüngeren Soziologen aus Straßburg, zahlreiche Aufnahmen zur Ergänzung früherer Untersuchungen im benachbarten Gebiete sowie im Parke selbst. *J. Favre* sammelte in Begleitung von M^{me} Favre 315 Pilzarten, wovon 14 neu für den Park. Die Gesamtartenzahl steigt damit auf 1000. *F. Ochsenner* sammelte Moose hauptsächlich im anschließenden Münstertale, das für die Einwanderungswege wichtig ist. Die Umgebung von Sta. Maria erwies sich als sehr reich an Moosen. Sie wird weitere Begehungen erfordern. *B. Stüßi* kontrollierte 22 Dauerflächen und stellte die Folgen des Lawinenganges 1951 insbesondere auf die Arven auf La Schera fest. *W. Trepp* kartierte die Pflanzengesellschaften des nichtbewaldeten Teils der rechten Talseite zwischen Zernez und Il Fuorn, soweit sie für die Ausfüllung der Campellschen Waldkarte in Betracht kommen. Zu bearbeiten verbleiben noch die Gebiete östlich von Ova dal Fuorn und Spöl.

d) Zoologie (*J. Baer*, Neuchâtel).

L'étude des insectes xylophages qui ont envahi les arbres arrachés par l'avalanche de 1951, à l'ouest du laboratoire, a été entreprise par *P. Bovey*. Il est naturellement prématuré, sur la base des observations

faites au cours d'un été, de formuler déjà des conclusions sur la succession des formes d'insectes dans les bois abattus. Une première vague de xylophages s'est portée sur les troncs arrachés. Lors de l'essaimage de *Ips amitinus* au printemps de 1951, ces insectes ont creusé leurs galeries dans les troncs de la plupart des arbres complètement arrachés ou cassés. Quelques sujets dont les racines sont restées adhérentes à une grosse masse de terre n'ont été attaqués qu'en 1952.

Dans le cours de l'été 1951 les arbres précédemment infestés au printemps ont reçu les pontes de *Pissodes pini* et de *Monohamnus sartor*. La première espèce a achevé son développement en 1952, la seconde hiverne à nouveau à l'état larvaire dans les troncs pour apparaître, vraisemblablement, comme insecte parfait durant l'été 1953. Il n'est pas possible de déterminer au moyen des observations faites jusqu'ici, l'époque à laquelle les arbres ont été attaqués par *Pityogenes bistridentatus*, mais elle remonte, probablement, au printemps 1951.

Ces observations biologiques faites sur les quatre espèces jouant le rôle le plus important dans les processus de décortication demanderont à être précisées dans les conditions du Parc, en particulier l'époque de leur apparition, la durée de leur évolution larvaire et le nombre des générations.

Un séjour à une date plus précoce que d'habitude a permis à *Ed. Handschin* de rencontrer plusieurs espèces de coléoptères pour la première fois au Parc ainsi que d'autres, réputées rares, en abondance. L'image qualitative de la faune printanière des coléoptères en 1952 s'est révélée être très différente de celle observée au cours des mois d'été des années précédentes. Ces observations devront être confirmées par un nouveau séjour au printemps prochain.

Les récoltes de plécoptères et des éphémères se poursuivent de façon réjouissante et *J. Aubert* a découvert dans le val Sesvenna une espèce encore inconnue de plécoptère. Par contre, l'étude des reptiles et des batraciens se révèle plus difficile puisque les reptiles surtout ne font leur apparition que par temps calme et généralement ensoleillé. *E. Dottrens* a néanmoins pu récolter quelques observations qui posent plus de questions qu'elles n'en résolvent.

Poursuivant ses recherches sur les oiseaux, *A. Schifferli* s'est rendu, à deux reprises, au Parc; une première fois en hiver et une seconde fois en été. Entre le 25 février et le 2 mars, par 50 cm de neige, il a été possible de dénombrer dans la région de Il Fuorn, 14 espèces de passereaux dont 9 se nourrissant de graines de pin. Le climat sec et le soleil aidant, les cônes demeurent ouverts longtemps et permettent ainsi aux mésanges et tarins de se nourrir tout l'hiver. En été, la population de couples nicheurs dans environ 30 ha de forêt entre Stabelchod et le val del Botsch a pu être établie. 62 couples, représentant quatorze espèces ont été dénombrés. Le 49% de ces oiseaux appartient à des espèces sédentaires se nourrissant de graines de pin, ce qui laisserait supposer que dans cette région du Parc existe une fructification très régulière des conifères. *D. Burckhardt* s'est rendu dans la région d'Il Fuorn au début du

présent hiver dans le but d'explorer la zone forestière et d'étudier l'ampleur des migrations des mammifères. D'après les traces relevées sur la neige, il semblerait que le lièvre variable soit beaucoup plus fréquent que le renard, la proportion étant de 50 à 4. Rappelons qu'en 1933, dans la même région, le nombre des renards avait été estimé à 30. Par conséquent, l'équilibre naturel que d'aucuns croyaient rompu, s'est rétabli normalement. En hiver, le lièvre variable paraît lié aux seuls peuplements de pins dont les branches atteignent le sol et fournissent ainsi la nourriture hivernale essentielle de cette espèce. Un nombre restreint de cerfs, tous des mâles, a été découvert dans une forêt d'épicéa (God la Schera). Il semblerait que la migration de cette espèce vers le Val Mustair soit en partie liée à la présence de l'épicéa. De très nombreuses traces de cerfs observées entre Tschierfs et Mustair se rencontraient essentiellement sur le côté sud de la vallée, boisée d'épicéa, tandis que sur le côté nord, peuplé de mélèzes, les traces étaient rares. La neige, apparue cette année en septembre déjà, donc avant le rut, aurait obligé les cerfs à émigrer vers les régions moins élevées. On pourrait donc supposer que la migration des cerfs soit déclenchée par l'apparition de la neige. Les chamois ont été observés dans la zone boisée, exposée soit au levant, soit au midi, entre 2000 m et 2200 m et même plus bas (1700 m). Il n'y avait pas de chamois dans leur territoire estival typique du val dal Botsch, cependant, leur dénombrement, comparé aux résultats obtenus en automne indique bien qu'il n'y a pas de migration hors des troupeaux. D'intéressantes observations ont pu être faites sur le comportement social des mâles en période de rut, sur la délimitation du territoire d'occupation, sur la poursuite des chèvres, sur la nourriture, etc. Il est intéressant, en outre, de constater que malgré le nombre de visiteurs qui parcourent le Parc chaque année, la distance à laquelle se déclenche le réflexe de fuite chez les grands mammifères ne paraît être réduite en aucune façon.

Grâce à une autorisation spéciale, *H. Kutter* a collectionné dans les régions d'Il Fuorn, Cluozza, Scuol et Cinuskel, 24 espèces de fourmis. Il a pu, en outre, faire d'intéressantes observations biologiques ainsi que sur la vie sociale de quelques-unes de ces espèces. Un cadre renfermant cette collection a été déposé au musée de Coire.

Le Dr *H. Nold* a également bénéficié d'une autorisation spéciale afin d'étudier le taux d'oxygène dissous et sa variation au cours de 24 heures dans l'Ova da Val Ftur ainsi que dans l'Ova dal Fuorn. Ces résultats serviront à compléter des recherches similaires entreprises dans des cours d'eau souillés.

e) Collections (K. Hägler, Coire).

E. Frey a déposé au musée deux feuillets de lichens foliacés et buissonnants et *B. Hofmänner*, la collection de 8 cadres d'orthoptères. Deux clichés pour la confection des cartes de distribution ont été prêtés à *E. Frey* et 10 cadres d'insectes fournis à *E. Handschin* pour recevoir la seconde partie de la collection de coléoptères.

La collection des fascicules de nos publications se trouve maintenant à Coire y compris un certain nombre des premiers fascicules publiés sous forme de mémoires de la S. H. S. N. Une série complète a également été envoyée au Dr *N.-I. Zimmerli* en vue de son dépôt au laboratoire d'Il Fuorn après reliure. . . Le président: *Jean-G. Baer*

14. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Sils 1944, S. 292

Im Berichtsjahre wählte die Kommission unserer Stiftung als neue Mitglieder Herrn Prof. Dr. Edgardo Giovannini in Freiburg sowie Herrn Dr. W. Mörkofer, Direktor des physikalisch-meteorologischen Observatoriums Davos und Ehrendozent an der Universität Basel. Die Wahl wurde durch den Senat der SNG am 20. Juni 1953 bestätigt

In der am 26. Dezember 1952 in Bern abgehaltenen Budgetsitzung wurde beschlossen, für 1953 folgende Subventionen auszurichten:

1. Der Société Neuchâteloise des Sciences Naturelles als Beitrag an die Druckkosten der Arbeit *V. Aellen*, «Contribution à l'étude des Chiroptères du Cameroun». Fr. 2000.—.

2. Herrn Dr. *E. Helbling* in Basel als Beitrag an die Druckkosten seiner «Morphologie des Sernftales». Fr. 1250.—.

3. Herrn Prof. Dr. A. Mercier in Bern an die Druckkosten der Veröffentlichung «Leçons et problèmes sur la mécanique analytique et la théorie des quants». Fr. 1750.—.

4. Herrn Dr. G. C. Amstutz, Zürich, als Beitrag an die Druckkosten der Arbeit «Die Ergußgesteine im Verrucano des Glarner Freiberges». Fr. 1600.—.

5. Durch Zirkularbeschluß wurde Herrn R. Sutter in Sculms (Graubünden) ein Beitrag von 700 Fr. an die Kosten eines Studienaufenthaltes an der Station internationale de Géobotanique méditerranéenne et alpine in Montpellier gewährt. Total Fr. 6700.—.

Während des Berichtsjahres und bis zum 24. Oktober 1953 erschienen folgende von uns subventionierte Publikationen:

Aellen, V. Contribution à l'étude des Chiroptères du Cameroun, Mémoires de la Société Neuchâteloise des Sc. Nat. Tome VIII, fasc. 1.

Blumenthal, M. M. Beobachtungen über Bau und Verlauf der Muldenzone von Antrona. Eclogae Geol. Helv. Vol. 45, Nr. 2, 1952.

Frey, Ed. Die Flechtenflora und -vegetation des Nationalparks, 1. Teil: Die diskokarpen Blatt- und Strauchflechten. Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchung des Schweiz. Nationalparks, Bd. 3, Nr. 27, 1952.

Helbling, E. Morphologie des Sernftales. Diss. Univ. Basel, Bern 1952.

Speck, J. Geröllstudien in der subalpinen Molasse am Zugersee. Diss.

Univ. Zürich, Zug 1953.

Der Präsident: *J. Cadisch*

15. Bericht der Kommission für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», 1926, I., S. 104

Da im Berichtsjahr keine Stiftungsratssitzung stattfand und auch anderweitig keine wesentlichen Geschäfte vorlagen, ist die Jungfraujochkommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1952 nicht zusammengetreten. Der Sekretär: Dr. R. Stämpfli

16. Bericht der Kommission für die Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Locarno 1940, S. 356

Die Kommission, in deren Bestand keine Änderung eingetreten ist, hielt am 12. Juli 1952 eine Sitzung ab, in welcher der Sekretär und Redaktor über die finanzielle Lage und den Stand der Abhandlungen berichtete. Angesichts der stetig wachsenden Druckkosten wurde beschlossen, den Preis des Bandes auf 75 Fr. zu erhöhen.

Band 69 ist im Druck und soll anfangs 1953 erscheinen. Für Band 70 sind bereits einige Beiträge eingereicht und von der Kommission angenommen worden. i. V. S. Schaub

17. Bericht der Hydrologischen Kommission

für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», 1948, S. 296

I. Personelles

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Veränderungen.

II. Sitzungen

Die ordentlichen Jahressitzungen fanden am 9. Juli und am 11. Dezember in Zürich statt.

9. Juli: Budget und Arbeitsplan für 1952, Publikationen, Vertretung der Schweiz in dem Niederschlagskomitee der UGGI.

11. Dez.: Tätigkeitsbericht, Rechnung 1952, Budget 1953, Vertretung der Schweiz in den zwei UGGI-Komitees für die Beurteilung hydrologischer Apparate und für die Aufstellung eines Gewässerkatasters.

Kurzvorträge: E. Thams: Die meteorologischen Verhältnisse bei den großen Niederschlägen vom August und November 1951.

F. Gyax: Mitteilung über die Hochwasser vom August 1951 im Maggiatal.

E. Meyer-Peter: Über den Abfluß des Wassers in offenen Gerinnen.

III. Publikationen

Unsere Kommission veröffentlichte gemeinsam mit der Schweiz. Geotechnischen Kommission in der Reihe: «Beiträge zur Geologie der Schweiz – Geotechnische Serie – Hydrologie» folgende zwei Arbeiten:

Lieferung 7: F. Hofer: Über die Energieverhältnisse des Brienersees.
Lieferung 8: E. Hoeck: Über den Einfluß der Strahlung und der Temperatur auf den Schmelzprozeß der Schneedecke.

Ferner erschien mit Unterstützung der Eidg. Kommission für Schnee- und Lawinenforschung und der Gletscherkommission der S. N. G. die Hydrologische Bibliographie der Schweiz 1939–1947.

Die entsprechende Bibliographie für die Jahre 1948–1951 ist in Vorbereitung.

IV. Verbindung mit der Internationalen Assoziation für wissenschaftliche Hydrologie der UGGI

Chr. Thams, Mitglied unserer Kommission, wurde in das «Comité pour la mesure des précipitations» gewählt.

Die Schweiz wurde ferner zur Teilnahme an den Arbeiten folgender zwei Komitees eingeladen:

1. Comité chargé de préparer une étude descriptive et critique sur les appareils utilisés en hydrologie.
2. Comité chargé de définir les caractéristiques hydrauliques et de rassembler les données pour constituer un cadastre des grands cours d'eau du monde.

Wir haben der Internationalen Assoziation anlässlich unserer Sitzung vom 11. Dezember 1952 folgende Herren vorgeschlagen:

Für 1. Herrn Ing. P. Kasser.

Für 2. Noch nicht definitiv bestimmt.

V. Feldarbeiten

Im Einzugsgebiet der *Baye de Montreux* wurden durch Ing. P. Kasser die *Methoden der Niederschlagsmessung* weiter untersucht. Die vergleichende Beobachtung von Apparaten mit hangparalleler und horizontaler Auffangsfläche wurde fortgesetzt. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Einfluß der Höhe der Auffangsfläche über dem Terrain und demjenigen der Geländeformen geschenkt. Die *effektiv mögliche Sonnenscheindauer* wurde in einer weiteren Anzahl von Stationen gemessen. Trotz des trockenen Monats Juli waren diese Aufnahmen durch das dunstige Wetter, welches oft die Sicht auf den Horizont verwehrt, wesentlich behindert. Die Arbeiten im Gebiet der *Baye de Montreux* werden im Jahre 1953 weitergeführt.

Prof. Dr. F. Gygax baute sein Beobachtungsnetz in den *Gebieten Maggia und Greina* weiter aus. Die Lawinenschäden des Winters 1950/51 konnten zum großen Teil behoben sowie einige neue Stationen errichtet werden. Während im Raum der Maggia ein kleines Teileinzugsgebiet in der Rovana bereits genauer untersucht wird, wurde im Greinagebiet durch die neue Abflußstation das Val Luzzone für zukünftige eingehendere Studien erschlossen. Der Präsident: *E. Meyer-Peter*

18. Rapport de la Commission pour le Centre suisse de recherches scientifiques en Côte-d'Ivoire

Règlement v. «Actes», Bern 1952, p. 334

Au cours de l'année écoulée, le Centre suisse a pris une place en vue en Côte-d'Ivoire. Il a reçu la visite de nombreuses personnalités françaises tant scientifiques, que civiles et militaires du territoire ainsi que du Gouvernement général de l'AOF. Il est également l'objet de la sollicitude de nos compatriotes établis en Côte-d'Ivoire où il est devenu un centre de ralliement à l'occasion de la fête du premier août.

Le laboratoire fut inauguré officiellement au mois de janvier par le professeur *Geigy*, soit environ quatre mois après la pose de la première pierre. Cependant, il a fallu quelques mois encore pour que les dernières installations fussent terminées. L'aménagement de la chambre climatisée grâce à l'appareil «Actigel» nous donne entière satisfaction et permet d'abaisser le degré d'humidité à 58 %. Nous constatons avec satisfaction combien les conceptions architecturales du laboratoire, dues à notre ami *E. Wimmer*, se révèlent pratiques à l'usage et permettent d'obtenir un rendement maximum avec des moyens relativement modestes.

Grâce à l'initiative et à la générosité de quelques membres du comité local, la maison du gérant a été améliorée par l'adjonction d'un avant-toit aux façades sud-est et ouest. Il en résulte que les chambres sont maintenant protégées de la pluie. L'activité du comité local s'est encore étendue à l'aménagement du terrain alentour. Sous la direction de notre compatriote *M. Meyer*, des tranchées pour l'évacuation rapide de l'eau ont été creusées et bétonnées, ce qui évitera, nous l'espérons, l'enlèvement par la pluie, de la terrasse devant le laboratoire. Des chemins ont été taillés et bordés de haies naturelles, des pelouses aménagées et divers massifs d'arbustes et de fleurs plantés. Nous voudrions remercier tout particulièrement ceux qui nous ont aidés si efficacement et spécialement l'ORSOM, dont le chef de cultures nous a fourni gracieusement toutes les plantes nécessaires.

L'activité de notre gérant, le Dr *Rahm*, fut absorbée par deux problèmes principaux. Surveillance des travaux énumérés ci-dessus et prise de contact avec les services officiels en Côte-d'Ivoire, notamment

avec l'Inspectorat des eaux et forêts et avec l'IFAN. Partout, comme à l'ORSOM, le Dr *Rahm* a rencontré un accueil très amical et un désir sincère de collaboration qui ont d'emblée créé une atmosphère particulièrement favorable à toutes les recherches qui se feront au centre.

Les recherches personnelles du Dr *Rahm* ont trait à l'étude du plancton de la lagune dont les conditions écologiques subissent actuellement un bouleversement total par suite du percement du canal de Vridi. Un certain nombre de mesures de la salinité de l'eau ont été faites en divers endroits. Sur le conseil de notre commission, le Dr *Rahm* a également entrepris la préparation d'un guide scientifique destiné aux chercheurs futurs et dans lequel seront consignés des renseignements sur les éléments les plus importants du climat, du sol, de la flore et de la faune. A cette intention, plusieurs tournées furent effectuées en brousse soit avec l'auto du centre, soit en pick-up ou en camion mis à disposition par l'ORSOM ou par nos compatriotes établis là-bas.

Enfin, divers matériaux ont été récoltés à la demande de musées ou d'autres institutions scientifiques suisses.

Malheureusement l'arrivée du Dr *V. Aellen* (Neuchâtel) qui se rend au centre afin de récolter et faire des observations biologiques sur les petits mammifères, a dû être retardée de quelques mois.

Au point de vue financier, nous avons constaté que le budget pour le fonds de roulement du centre était suffisant, dans son ensemble. Certains postes ont été dépassés mais d'autres, au contraire, sont restés inférieurs aux sommes prévues.

Des projets pour le financement futur du centre et des mesures pour le placer sur une base financière autonome sont actuellement à l'étude et font l'objet des préoccupations de la commission. Il en est de même du remboursement des sommes encore dues sur les travaux de construction.

Pour terminer ce premier rapport depuis l'entrée en fonction du Centre suisse, nous voudrions ne pas manquer de renouveler à tous nos amis français et suisses notre reconnaissance pour l'aide à la fois morale et matérielle qu'ils n'ont cessé de nous prodiguer. Le professeur *Mangenot* ainsi que les membres du comité local nous facilitent grandement l'administration du centre et sont à même de lui assurer cette sollicitude que l'on doit à un jeune enfant dont les parents habitent l'étranger.

Le président: *Jean-G. Baer*

19. Bericht der Forschungskommission der S. N. G. für den Nationalfonds für das Jahr 1952

Provisorisches Reglement genehmigt in der Senatssitzung vom 7. Juni 1952

Mitgliederbestand: Die Kommission wurde in folgender Zusammensetzung in der Senatssitzung vom 7. Juni 1952 gewählt:

Prof. F. E. Lehmann, Präsident	Zoologie	Bern
Prof. P. Bovey	Entomologie	Zürich
Prof. A. Frey-Wyßling	Botanik	Zürich
Prof. F. Gaßmann	Geophysik	Zürich
Prof. H. Hopf	Mathematik	Zürich
Prof. P. Huber	Physik	Basel
Prof. F. de Quervain	Mineralogie	Zürich
Prof. J. Tercier	Geologie	Fribourg
Prof. E. Cherbuliez	Chemie	Genève

Tätigkeit: Sitzung vom 29. November 1952 in Bern. – Zum Vizepräsidenten wird Herr Cherbuliez gewählt.

Um die Kommissionsarbeiten zu erleichtern und zu beschleunigen, werden drei Gruppen gebildet:

Exakte Wissenschaften: die Herren Cherbuliez, Hopf und Huber.

Mineralogie, Geologie, Geophysik und Geographie: die Herren Gaßmann, de Quervain, Tercier.

Biologische Wissenschaften: die Herren Bovey, Frey-Wyßling und Lehmann.

Die Kommission hat in ihrer Sitzung 7 eingegangene Gesuche behandelt und ihre Stellungnahme zuhanden des Nationalen Forschungsrates formuliert.

Der Präsident: Prof. Dr. *F. E. Lehmann*